

**Die Finanzkrise ist lösbar!**

**Lösungen**

**[www.eurorettung.org](http://www.eurorettung.org), Thomas Mayer, Mai 2012**

**Expressgeld statt Euroaustritt:**

**Wirtschaftsaufschwung in den  
Krisenstaaten durch  
umlaufbeschleunigtes und  
abflussgebremstes Regiogeld**

# Liquiditätsoptimierung:

**Durch die Einführung eines zusätzlichen staatlichen Regiogeldes können die Euro-Krisenstaaten den Geldfluss in ihren Volkswirtschaften beschleunigen.**

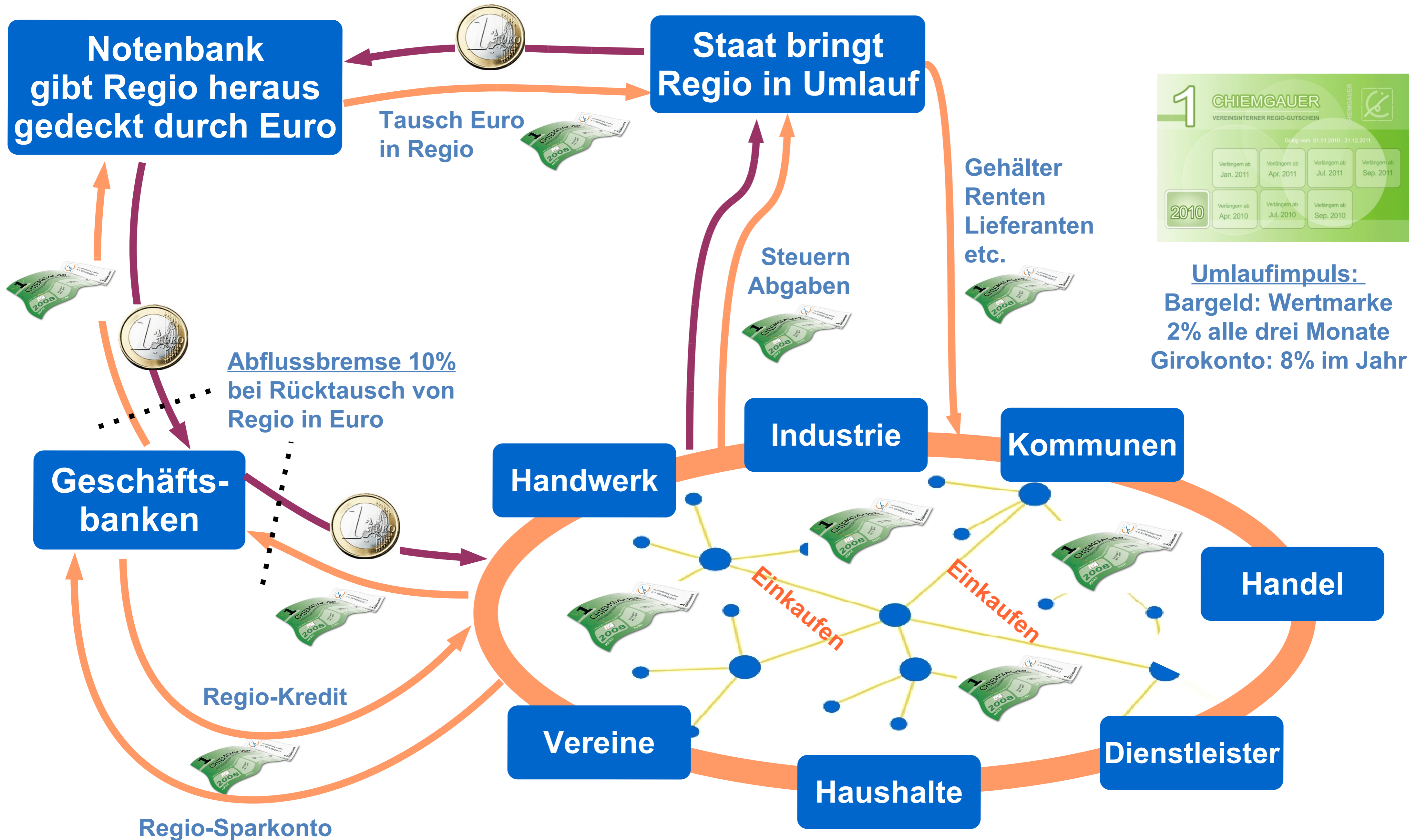
**Das führt zu Wirtschaftswachstum, neuen Arbeitsplätzen, mehr Steuereinnahmen und mehr Unabhängigkeit vom Ausland.**

**Grundidee: Wenn kein zusätzliches Geld in die Wirtschaft eingeführt werden kann, weil es nicht da ist oder sofort wieder abfließt durch Importe oder Geldflucht, muss man das vorhandene Geld besser nutzen.**

# Staatliche, eurogedeckte Komplementärwährung:

- Ist keine eigenständige unabhängige Währung, sondern ein "Nebengeld" des Euro. Vorbild ist der „Chiemgauer“.
- Ist an Euro gekoppelt und wird zusätzlich zu diesem verwendet.
- Ist durch hinterlegte Euro gedeckt und wird vom Staat zusammen mit der Notenbank in Umlauf gebracht.
- Kann von den Staaten selbst eingeführt werden, eine Veränderung der EU-Verträge ist nicht nötig.
- Regio wird als Bargeld und als Girogeld eingeführt.
- Der Regio hat zwei Besonderheiten:
  - Umlaufimpuls (Nutzungsgebühr des Geldes)
  - Abflussbremse (Umtauschgebühr bei Wechsel in Euro)

# Expressgeld statt Euroaustritt: Kreislauf eines staatlichen Regiogeldes



# Wirkungen:

- Der Umlaufimpuls von 8% im Jahr beschleunigt den Geldfluss, was die Wirtschaft antreibt, Arbeitslosigkeit senkt und Steuereinnahmen erhöht. Eine Verdoppelung der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes verdoppelt das BIP (bei freien Kapazitäten)!
- Die Abflussbremse von 10% stärkt die regionale Wirtschaft und reduziert das Handelsdefizit.
- Der Staat hat sofort ca. 10% mehr Liquidität zur Verfügung und erhält zusätzliche Einnahmen in Milliardenhöhe. Geringverdiener werden dadurch kaum belastet.
- Regiokredite sind zinsgünstiger als Eurokredite.
- Der Regio wird den Euro schnell im Inland verdrängen.
- Der Regio bleibt in der Realwirtschaft.
- Staaten können im Euro bleiben und erleben Aufschwung.

**Staatsentschuldungs-Bank:**

**Gemeinsam Zinsen sparen  
und Schuldenberge abbauen!**

# Grundidee der Staatsentschuldungs-Bank

- **Anstatt dass sich die Staaten bei privaten Banken verschulden, gründen sie für die bestehenden Altschulden eine eigene Bank.**
- **Die Zinsgewinne werden zur Schuldentilgung verwendet, was die Realwirtschaft nicht belastet.**
- **Es ist eine Hilfe zur Selbsthilfe mit geringer gegenseitiger Haftung.**
- **Gleichzeitig werden die Staaten diszipliniert, die Belohnung gibt es nur bei Haushaltsdisziplin und Einhaltung des Fiskalpaktes.**



# Organisation der Staatsentschuldungs-Bank (1)

- **Voraussetzung: Die Staaten setzen den Fiskalpakt um, womit eine zukünftige Neuverschuldung verhindert wird.**
- **Die Staatsentschuldungs-Bank entsteht durch eine Ergänzung des Euro-Rettungsschirms mit einer Banklizenz oder durch eine neue Bankgründung.**
- **Sie finanziert sich bei der EZB oder am Kapitalmarkt.**
- **Sie kauft im Laufe einiger Jahre alle Staatsanleihen über 50% des BIP des jeweiligen Landes (ca. 3 Bill.).**
- **Die Staaten treten Einnahmen an die Staatsentschuldungs-Bank ab, z.B. Gewinne der Zentralbanken oder Sondersteuern.**
- **Diese Tilgungszahlungen sowie die Zinsgewinne und Kursgewinne werden für jedes Land getrennt angespart.**

# Organisation der Staatsentschuldungs-Bank (2)

**- Wenn ein Ansparkonto die Schulden über 50% BIP übersteigt, werden damit die Altschulden schrittweise getilgt.**

**- Warum das Ansparkonto und keine sofortige Tilgung?  
Eigenkapitalbildung: Die Staatsentschuldungs-Bank muß ausreichend Eigenkapital vorhalten und Kursschwankungen verkraften können.**

**Größere gegenseitige Sicherheit: Bei Zahlungsausfällen wird zunächst das Guthaben des Ansparkontos belastet.**

**Belohnung nach der Leistung: Aus Sicht des Staates sinken seine Staatsschulden zunächst nicht, das diszipliniert.**

**- Warum eine extra Bank, das könnte doch die EZB machen?  
Eine institutionelle Trennung ist wichtig, damit die EZB sich auf ihre Aufgabe der Geldwertstabilität konzentrieren kann und nicht in Zielkonflikte kommt.**

# **Staatsentschuldungs-Bank ist notwendig, um den Fiskalpakt umzusetzen.**

- Das Ziel des Fiskalpaktes (Stopp Neuverschuldung und langfristige Schuldentilgung) ist richtig.**
- Doch das dafür nötige Wirtschaftswachstum ist auch bei allen geforderten Strukturreformen nicht machbar.**
- Die Kürzungen der Staatsausgaben und Steuererhöhungen gehen auf Kosten der Realwirtschaft. Wenn der Staat 4% des BIP weniger ausgibt, bekommt er zusätzlich mindestens 2% weniger Einnahmen zurück. Das heißt, die private Wirtschaft müsste zum Ausgleich um 6% des BIP wachsen, um eine Rezession zu vermeiden!**
- Die folgende Tabelle zeigt, wie stark die private Wirtschaft in den Euroländern zur Einhaltung des Fiskalpaktes wachsen müsste. Man sieht auf den ersten Blick, dass das ohne Staatsentschuldungs-Bank nicht zu schaffen ist.**

Daten EZB 2012,  
eigene Berechnung  
Thomas Mayer

**Einhaltung des Fiskalpaktes:  
Nötiges jährliches verdecktes  
Wirtschaftswachstum um  
Rezession zu vermeiden  
von 2013 bis 2017.**

**Mit Staatsentschuldungs-Bank:  
(nur mit Zinskosten, ohne die im  
Fiskalpakt geregelten Tilgungen)  
Nötiges jährliches verdecktes  
Wirtschaftswachstum 2013-17.**

<b>Belgien</b>	<b>4,0%</b>	<b>1,1%</b>
<b>Deutschland</b>	<b>1,9%</b>	<b>0,3%</b>
<b>Irland</b>	<b>7,5%</b>	<b>3,9%</b>
<b>Griechenland</b>	<b>10,6%</b>	<b>2,7%</b>
<b>Spanien</b>	<b>3,2%</b>	<b>2,6%</b>
<b>Frankreich</b>	<b>3,5%</b>	<b>1,6%</b>
<b>Italien</b>	<b>5,7%</b>	<b>1,2%</b>
<b>Zypern</b>	<b>2,8%</b>	<b>1,9%</b>
<b>Niederlande</b>	<b>1,8%</b>	<b>1,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>1,7%</b>	<b>0,8%</b>
<b>Portugal</b>	<b>4,8%</b>	<b>1,3%</b>
<b>Slovenien</b>	<b>1,0%</b>	<b>1,0%</b>
<b>Slowakei</b>	<b>0,5%</b>	<b>0,5%</b>
<b>Finnland</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>

# **Ein realistisches Konzept zur Staatsentschuldung!**

- Der schrittweise Aufkauf von 3 Billionen Staatsanleihen, spart jährlich bis zu 100 Milliarden Euro Zinszahlungen!**
- Die Zinszahlungen der Staaten werden auf den Ansparkonten gesammelt und dienen dem Schuldenabbau.**
- Die Finanzmärkte und nicht die Realwirtschaft wird belastet.**
- Der Teufelskreis der Schuldenfalle wird durchbrochen und eine tatsächliche Schuldentilgung möglich.**
- Es ist politisch leicht umsetzbar. Jede Steuererhöhung und Ausgabenkürzung führt zu Protesten. Dagegen stört es nicht, wenn es am Kapitalmarkt weniger Staatsanleihen gibt.**
- Die 50%-Grenze kann in Zukunft schrittweise weiter gesenkt werden bis zur völligen Entschuldung der Staaten.**

# **Eurokrise wäre sofort entschärft!**

- Finanzierung der Staaten wird gesichert:  
Mit der Staatsentschuldungs-Bank wissen die Märkte, dass kein Euro-Staat Pleite gehen wird und dass der Fiskalpakt Hände und Füße bekommt. Das Vertrauen in den Euro wird wieder hergestellt und Anleger können wieder mit der Sicherheit von Staatsanleihen rechnen.**
- Euro wird langfristig stabilisiert:  
Eine weiterschreitende Staatsschuldenkrise würde irgendwann zu hoher Inflation, Staatsbankrotten und Wirtschaftskrisen führen. Das wird vermieden.**
- Staatshaushalte werden entlastet:  
Durch das Vertrauen privater Investoren werden die Zinsen von gegenwärtig bis zu 6% (z.B. Italien, Spanien) auf etwa 2% sinken, ähnlich wie bei 10jährigen UK- und US-Anleihen.**

# Zur Gründung der Staatenschuldungs-Bank:

- Die Staatenschuldungs-Bank sollte in den EU-Verträgen verankert werden, denn dies würde eine Sonderbehandlung durch die EZB bei der Kreditvergabe sicherstellen.
- Der Rettungsschirm ESM könnte entsprechend erweitert und mit einer Banklizenz versehen werden. Für den langsamen Aufkauf von Staatsanleihen bis 50% des BIP wäre die Einhaltung des Fiskalpaktes nötig. Bei höheren oder schnelleren Aufkäufen würden wie bisher verschärfte Reformen und Kontrollen verlangt.
- Wenn es zu keiner Einigung bei den EU-Verträgen kommt, können die willigen Staaten die Staatenschuldungs-Bank extra gründen. Staatsbanken können wie Privatbanken bei der EZB Kredite abrufen.

# Hilfe zur Selbsthilfe statt Transferunion!

- Durch die Staatsentschuldungsbank können alle Euroländer ihre Zinsausgaben zu Schuldentilgungen machen. Auch Kursgewinne gehen auf die jeweiligen Ansparkonten.
- Länder mit hohen Zinsen können mehr einsparen als Länder mit niedrigen Zinsen.
- Aber kein Land zahlt die Schulden anderer Länder!
- Und keinem Land entstehen höhere Kosten. Wenn sich z.B. Deutschland selbst billiger als die Staatsentschuldungs-Bank am Kapitalmarkt refinanzieren kann, dann wird Deutschland nur die Refinanzierung über die EZB nützen.



# **Abgesicherte Solidarität statt blinder Haftung!**

**Die Staatsentschuldungs-Bank sollte gemeinsam von den EU-Staaten betrieben werden, damit sie sich günstig am Kapitalmarkt refinanzieren kann. Und als Bank benötigt sie ausreichend Eigenkapital und Puffer für Kursschwankungen.**

**Die Haftung ist für die beteiligten Staaten risikoarm, denn**

- 1. sie bezieht sich nur auf das jeweilige Eigenkapital,**
- 2. es werden nur Staatsanleihen von Staaten aufgekauft, die den Fiskalpakt einhalten,**
- 3. es gibt das stetig wachsende Eigenkapital der Ansparkonten als Sicherheit,**
- 4. die Staaten müssen bestimmte regelmäßige Einkünfte (z.B. Zentralbankgewinne, Steuern) oder Vermögenswerte an die Staatsentschuldungs-Bank abtreten,**
- 5. die Staatsentschuldungs-Bank stabilisiert die Staaten, so dass Finanzkrisen unwahrscheinlicher werden.**

# **Europäische Zentralbank bleibt unabhängig.**

- EZB bleibt unabhängig, da sie frei entscheiden kann, wie stark sie die Staatsentschuldungs-Bank finanziert. (Da sie das Geld schöpft, hat sie dazu unbegrenzte Möglichkeiten.)**
- Es ist ein beschränktes Engagement, das mit einer Disziplinierung der Regierungen verbunden ist.**
- Es wird nur die gegenwärtige Praxis etwas verändert: Die EZB kauft schon heute Staatsanleihen am Zweitmarkt. Etwa ein Drittel der Staatsanleihen werden von Banken gehalten, die sich bei der EZB refinanzieren und die Zinsgewinne erhalten. Im Gegenzug sollte die EZB die Bankenfinanzierung zurückfahren und diese Wettbewerbsverzerrung beenden.**
- Die EZB ist niemals völlig unabhängig von den Staaten, da sie für die Stabilität der Währung sorgen und damit notgedrungen Fehler der Regierungen ausgleichen muss.**

# Keine Inflationsgefahr!

**Wenn die EZB die Staatsentschuldungs-Bank finanziert, weitet sie die Geldmenge aus. Eine Inflationsgefahr besteht deshalb aber nicht:**

- Inflation entsteht nicht allein durch mehr Geld, sondern erst wenn die tatsächliche Nachfrage höher als das Angebot ist.**
- Eine gesättigte, industrialisierte und globale Wirtschaft bremst die Inflation, da zusätzlicher Bedarf fast immer befriedigt werden kann.**
- In den letzten Jahrzehnten hatten wir eine stetig wachsende Geldmenge, die aber nicht nachfragewirksam wurde, da das zusätzliche Geld in die Finanzmärkte abwanderte.**
- Inflation entsteht zur Zeit vor allem aus der Verknappung von Rohstoffen, nicht durch Geldmengenausweitung.**
- Der Ankauf der Staatsanleihen erfolgt über viele Jahre, die EZB kann immer beobachten und reagieren.**

# Deflation wird verhindert!

- Die EZB kann zum Ausgleich die Kredite an die Geschäftsbanken zurückführen (Sterilisation).
- Die Geldmenge wird durch das Ansparen der Zinszahlungen laufend zurückgeführt. Je höher das Eigenkapital umso weniger EZB-Kredite werden benötigt.
- Die Sparmaßnahmen der Staaten und wirtschaftliche Stagnation erzeugen einen deflationären Druck. Das wird durch eine Geldmengenausweitung ausgeglichen.
- Nicht durch ein begrenztes Engagement der EZB entsteht eine Inflationsgefahr, sondern wenn die Staatsschulden weiter wachsen und die EZB irgendwann in wirklich großem Stil als Feuerwehr eingreifen muß.
- Die Gefahr einer Inflation der Finanzanlagen ist höher als einer Inflation von Gütern und Dienstleistungen. Deshalb ist eine begleitende Zählung der Finanzmärkte notwendig.

# Unterschied zu anderen Vorschlägen:

## **Schuldentilgungsfonds des Sachverständigenrates:**

- ähnlich wie Staatsentschuldungs-Bank,
- wird von SPD/Grüne und Europaparlament unterstützt,
- jedoch keine Finanzierung durch die EZB,
- deshalb gibt es kaum Zinersparnisse zur Schuldentilgung,
- Staaten müssten die Tilgung aus laufenden Einnahmen bestreiten, was sie nicht schaffen werden,
- keine Ansparkonten, das heißt geringere Sicherheit.

## **Banklizenz für EMS-Rettungsfonds:**

- Verbilligt Finanzierung des EMS-Rettungsfonds,
- jedoch keine langfristige Strategie zum Schuldenabbau,
- wirkt nur in zugespitzter Krise und nicht vorbeugend.

## **Direkte Finanzierung der Staaten durch die EZB:**

- keine Disziplinierung der Staaten,
- keine langfristige Strategie zum Schuldenabbau,
- birgt deshalb Inflationsgefahr.

# Finanzmärkte zähmen: Themensammlung

# **Regulierung der Banken und Finanzinstituten:**

- Trennung des Investmentbankengeschäfts vom sonstigen Bankengeschäft.**
- Höhere und transparentere Eigenkapitalanforderungen für alle Finanzdienstleister.**
- Besonderes Insolvenzrecht für Banken.**
- Größenbegrenzung für Finanzdienstleister.**
- Europaweite Bankenaufsicht.**
- Europaweiter Stabilitäts- und Abwicklungsfonds für Banken und weitere Unternehmen des Finanzsektors.**
- Regulierung von Hedge-Fonds, Private-Equity-Gesellschaften und anderen "Schattenbanken".**
- Gründung europäischer Ratingagenturen.**
- Beschränkung der Möglichkeiten der Geldschöpfung durch die Geschäftsbanken (Vollgeldsystem, Monetative).**

# Beschränkung der Spekulation:

- **Einführung einer Finanztransaktionssteuer oder Börsenumsatzsteuer.**
- **Verbot von Hochfrequenz-Handel.**
- **Verbot von ungedeckten Leerverkäufen.**
- **Verbot von Derivaten, die nicht der Absicherung von realwirtschaftlichen Geschäften dienen.**
- **Bessere und frühzeitige Beobachtung von Finanzblasen durch eine europäische Institution und regulierende Eingriffe.**
- **Eindämmung der Spekulation mit Nahrungsmitteln.**
- **Verbot von Leveraged-Buy-Out Unternehmensübernahmen.**
- **Bei Kreditverbriefungen muß ein Risiko beim ersten Kreditgeber bleiben.**



## **Weitere Reformen unserer Finanzordnung:**

- Umlaufimpuls für das gesamte Geldwesen (Expressgeld, fließendes Geld).**
- Jährlicher Ausgleich der Targetforderungen zwischen den Euro-Notenbanken nach dem Vorbild der amerikanischen FED.**
- Insolvenzordnung für Staaten.**

## **Änderung von Steuergesetzen:**

- Erhöhung der Abgeltungssteuer.**
- Steuerabkommen mit "Steueroasen".**
- Vermögenssteuer, Sonderabgabe oder Lastenausgleich.**

# Demokratisierung der EU

[www.eurorettung.org](http://www.eurorettung.org), Thomas Mayer, Mai 2012